

Aktualisierte Umwelterklärung 2025

gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS-VO)
zum validierten Umweltmanagementsystem

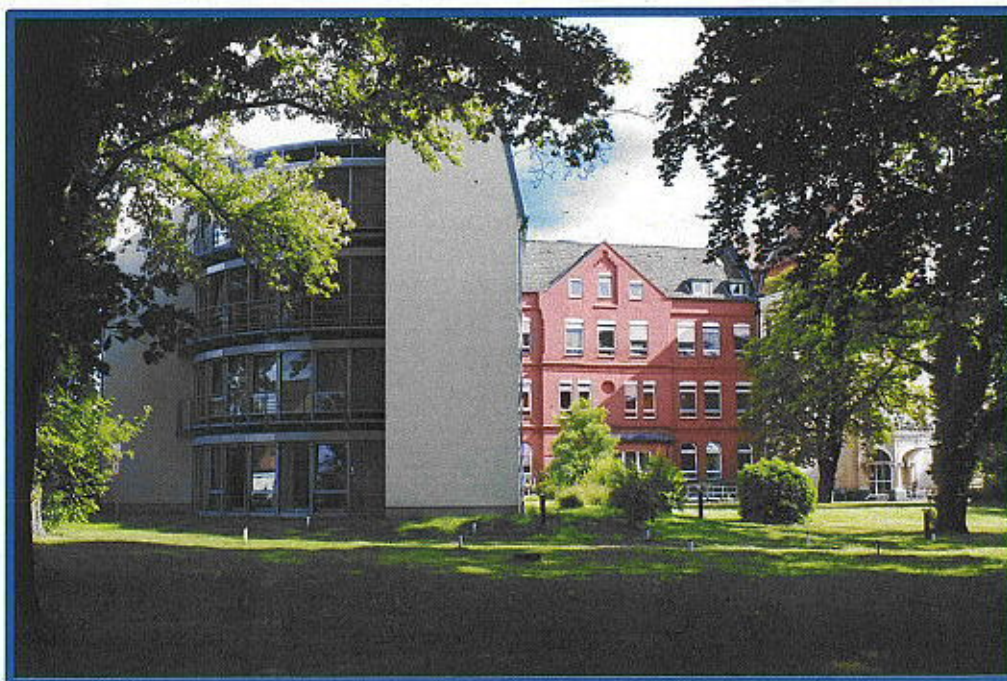
in der LVR-Klinik Mönchengladbach

unter der Einbeziehung der Außenstandorte:

Peter – Röhl – Haus

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Tagesklinik Regentenstraße



W

Umweltmanagement in der LVR-Klinik Mönchengladbach
an den Standorten

- LVR-Klinik Mönchengladbach, Heinrich-Pesch-Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach
- Peter-Röhl-Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

Herausgeber:

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach
www.klinik-moenchengladbach.lvr.de

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Berichts:

Frau Dorothee Enbergs für den Klinikvorstand

Redaktion:

Umweltkommission der LVR-Klinik Mönchengladbach

Ansprechpartner/-in am Standort:

Sabine Holthausen (UMV)
Michelle Globig (UMB)
Maximilian Wentz (stellv. UMB)

Redaktionsstand:

Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der kaufmännischen Direktorin	4
1. Allgemeine Informationen	5
1.1. Kurze Beschreibung der einbezogenen Standorte	5
1.2. Unser Umweltmanagementsystem	10
1.3. Die Umweltpolitik der LVR-Klinik Mönchengladbach	12
1.4. Das Engagement der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Umwelt	13
1.5. Unsere interessierten Parteien	14
1.6. Rechtliche Anforderungen	15
2. Unsere Umweltaspekte	16
2.1. Bewertung der Umweltaspekte	16
2.2. Ergebnisse der Umweltaspektewertung	17
3. Unsere Umweltleistung in Zahlen	33
3.1. Basiszahlen	33
3.2. In- und Outputdaten des Hauptstandorts	33
3.3. In- und Outputdaten Wohnverbund Peter-Röhl-Haus	35
3.4. In- und Output Daten Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße	37
3.5. In- und Output Daten Tagesklinik Regentenstraße	39
4. Unser Umweltprogramm	40
Anhang: Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters	

Vorwort der kaufmännischen Direktorin



Im Jahr 2015 wurde das Umweltmanagementsystem (UMS) nach der Europäischen EMAS III-Verordnung – auch Öko-Audit-Verordnung genannt – in der LVR-Klinik Mönchengladbach mit den dazugehörigen Außenstellen erfolgreich aufgebaut und von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft.

Die beiden wichtigsten Anforderungen des UMS sind die Einhaltung der relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz und dessen kontinuierliche Verbesserung. Dies kommt in unserem Umweltprogramm mit seinen Umweltzielen zum Ausdruck, dass wir seit der Erstvalidierung jedes Jahr fortschreiben. Alle Beschäftigten sind aufgefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten, sodass diese beiden Anforderungen stets erfüllt werden können, und sich unsere Einrichtung der erfolgten Auszeichnung und Zertifizierung als würdig erweist.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems erfolgte in Ergänzung zu unserem bereits etablierten Qualitätsmanagementsystem, welches bereits mehrfach nach KTQ zertifiziert wurde. Wir tragen damit auch dem Bestreben unseres Trägers, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR), Rechnung, dem Umweltschutz in seinen Einrichtungen einen besonderen Stellenwert zukommen zu lassen.

Die primären Tätigkeiten am Standort Mönchengladbach sind das Behandeln, Pflegen, Betreuen und Therapieren von Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern. Dabei berücksichtigen wir nun auch erhebliche umweltrelevante Vorgänge, beispielsweise die Ver- und Entsorgung. Die EMAS-Verordnung (EMAS = Eco- Management and Audit Scheme) spricht hier von „Umweltaspekten“. So werden im Pflege- und Behandlungsalltag zahlreiche Abfälle „produziert“, die der Beseitigung oder Verwertung zugeführt werden müssen. Durch die Anlagen zur Gebäude- und Warmwassererzeugung entstehen Emissionen, wenn auch nur in begrenztem Umfang und ohne besondere Schadstofffrachten. Des Weiteren fallen Abwässer an, die durch Reinigungs-, Spül- und Desinfektionsarbeiten entstehen, abgesehen von dem üblichen Abwasser aus Stationen und Sozialräumen. Auch der Umgang mit diversen Gefahrstoffen muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Und letztlich dürfen wir den Ressourcenverbrauch an Energie und Wasser nicht vergessen.

Innerhalb dieser Umwelterklärung können Sie sich daher über die genauen In- und Outputzahlen unserer Standorte und ihren Beitrag zum Umweltschutz informieren.

Mönchengladbach, im Oktober 2025

Dorothee Enbergs
Kaufmännische Direktorin
Im Auftrag des Vorstandes

1. Allgemeine Informationen

1.1. Kurze Beschreibung der einbezogenen Standorte

LVR-Klinik Mönchengladbach – Historischer Zeitstrahl

Im Jahre 1879 erkannten die Stadtverordneten, dass die Stadt Rheydt ein eigenes Krankenhaus benötigte. Es wurde die Wilhelm-Augusta-Hospital-Stiftung gegründet. Die Bürger der Stadt spendeten in kürzester Zeit 10.000 Mark in diese Stiftung.



Erst im Jahre 1883 konnte ein geeignetes Baugrundstück gefunden werden. Für 7.000 Mark wurde das ca. 5 Morgen große Gelände im Ohlerfeld auf einer Anhöhe und gleichzeitig zentral zur Stadt gelegen, gekauft. Insbesondere in „sanitärer Hinsicht“ wurde das Gelände als sehr glücklich bezeichnet. Nach zügigem Bau konnte das Haus bereits am 24. November 1884 eingeweiht werden.

In den Jahrzehnten von 1885 bis 1905 wuchs die Bevölkerung der Stadt Rheydt um ca. 77 %. Das Krankenhaus war den ansteigenden Anforderungen nicht mehr gewachsen. Beim Bau und bei der Raumaufteilung des Krankenhauses von 1885 war von vornherein auf spätere eventuell nötige Erweiterungen Rücksicht genommen worden. Im Mai 1903 wurde der Erweiterung des Krankenhauses zugestimmt.

In den Jahren 1904 bis 1906 wurde ein durchgreifender Umbau und Erweiterungsbau ausgeführt und das Haus mit modernen technischen und hygienischen Einrichtungen ausgestattet. Der Kostenaufwand für diese Maßnahmen belief sich auf 575.000 Mark.



Nach dem Umzug des Städtischen Krankenhauses, die heutigen Städtischen Kliniken Mönchengladbach, in einen modernen Neubau im Rheydter Westen stand der Gebäudekomplex an der Heinrich-Pesch-Straße zunächst leer.

Im Jahre 1969 wurde in den Räumen der ehemaligen Kinderklinik unter der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland eine Tag- und Nachtambulanz als Außenstelle des Landeskrankenhauses Viersen-Süchteln eröffnet.

Aus diesem ersten Klinikteil heraus entwickelte sich die Gemeindepsychiatrische Arbeit für die Stadt Rheydt.

Auf Initiative des damaligen Psychiatriedezernenten des Landschaftsverbandes und Vorsitzenden der Enquete Kommission, Herrn Casper Kühlenkampff, unterstützt durch die Stadtverordneten, wurde die seit 1969 bestehende Tag- und Nachtambulanz sukzessive zu einer pflichtversorgenden Psychiatrischen Klinik für die Stadt Mönchengladbach ausgebaut.



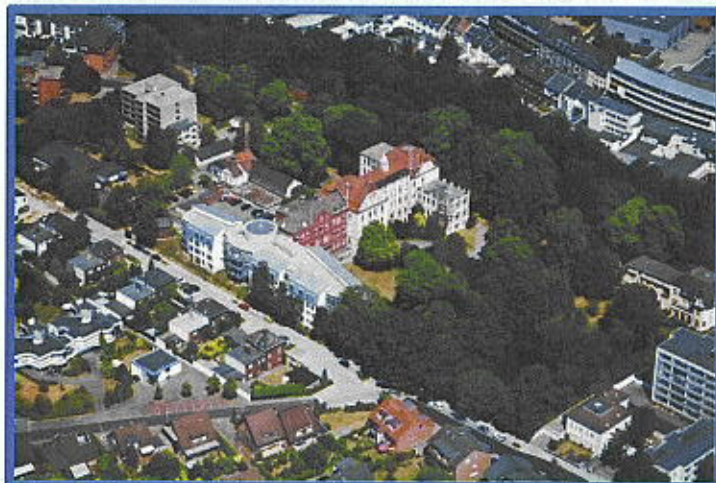
1972 wurde der erweiterte Betrieb aufgenommen und der gesamte Gebäudekomplex des ehemaligen Stadtkrankenhauses bezogen. In diesem Zusammenhang wurden auch 40 Patientinnen und Patienten, die zuvor über Jahrzehnte als Rheydter Bürger in den Landeskliniken Viersen in Behandlung waren, in die neue Landeslinik Rheydt in ihrer Heimatstadt übernommen. Im Januar 1973 erhielt die Einrichtung ihre Eigenständigkeit als Außendienststelle – Landeslinik Rheydt- des Landschaftsverbandes Rheinland und bekam die Zuständigkeit für die umfassende psychiatrische Versorgung der damaligen Stadt Rheydt mit ca. 100.000 Einwohnern übertragen.

Nach der Kommunalreform im Jahre 1975 wurde die Klinik in Landeslinik Mönchengladbach umbenannt und übernahm nach und nach die Versorgung weiterer Stadtbezirke der neu gegliederten Stadt Mönchengladbach.

Im November 2005 konnte der als Pilotprojekt für zukünftiges Bauen in der Psychiatrie anerkannte und geförderte Neubau bezogen werden. Das Gebäude verfügt über 72 Betten verteilt auf 4 Stationen. Der Klinikneubau soll unseren Patientinnen und Patienten nicht nur ein ansprechendes Ambiente mit zeitgemäßer Einrichtung bieten, sondern Mittel der Architektur die Genesung fördern und unterstützen. Daher wurde in der Gestaltung der Stationen einerseits auf den Schutz der individuellen Privatsphäre und andererseits auf die Anregung zur Kommunikation im öffentlichen Raum besonderer Wert gelegt.

Die LVR-Klinik Mönchengladbach ist ein Behandlungszentrum für Psychiatrie und Psychotherapie und übernimmt mit 281 Behandlungsplätzen sowie einer Institutsambulanz und der Abteilung für Soziale Rehabilitation, dem sogenannten LVR-Wohnverbund, die psychiatrische Pflichtversorgung der Stadt Mönchengladbach. Sie beschäftigt 360 Mitarbeitende und gehört zum LVR-Klinikverbund. Die Klinik ist untergliedert in die Abteilungen Allgemeine Psychiatrie, Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen und Gerontopsychiatrie.

Die LVR-Klinik befindet sich in einem Wohngebiet im Ortsteil Rheydt der Stadt Mönchengladbach und ist ein Fachkrankenhaus der Pflichtversorgung für ca. 300.000 Einwohner und Einwohnerinnen.



Sie verfügt über eine Institutsambulanz, 66 teilstationäre Plätze, 170 vollstationäre Betten und einen Wohnverbund der sozialen Rehabilitation mit 45 Plätzen.

„Wir leben mit unserer Geschichte für die Zukunft ...“

LVR-Klinikverbund

- Haus A** Information
Stationen: AE, A1, A2, A3
- Haus B** Konferenzräume
Aufnahme
Stationen: BE, B1, B2
- Haus C** Station C1
Ambulanz/Göçmen Polikliniki
Café Arkaden
Ärztliche Direktion
Pflegedirektion
- Haus D** Ergotherapeutische
Werkhalle
- Haus E** Verwaltung
Personalrat
Technik
Küche
- Haus F** Musikkapelle
- Haus G** Sporthalle
- Haus H** Station H1



LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Straße 39-41
41239 Mönchengladbach

Tel 02166 618-0

Mail klunik-moenchengladbach@lvr.de
www.klinik-moenchengladbach.lvr.de

Übersichtskarte des Betriebsgeländes

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße



Nach zwölfmonatiger Umbauzeit eröffnete die LVR-Klinik Mönchengladbach im Mai 2015 ihr neues Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße in einem Mischgebiet im Zentrum des Stadtteils Rheydt der Stadt Mönchengladbach. Unter einem Dach werden dort die tages-klinischen Angebote zusammengeführt, die bisher an dem Standort Brucknerallee und auf dem Klinikgelände an der Heinrich-Pesch-Straße 39-41 angesiedelt waren. Das neue Tagesklinische Zentrum liegt fußläufig 1,4 km von der LVR-Klinik Mönchengladbach entfernt und ist ein wei-

terer Baustein, die psychiatrische Versorgung der Stadt nezugestalten.

Im Sommer 2013 gab die politische Vertretung des LVR grünes Licht für den Erwerb des Grundstücks Gartenstraße 72 und für den Umbau des Gebäudes, in dem bis Ende der 90er Jahre das Gesundheitsamt der Stadt Rheydt untergebracht war. Nach der aufwändigen Sanierung – die Bausumme lag bei rund 3,6 Millionen Euro – steht den Bürgerinnen und Bürgern in Mönchengladbach eine moderne Einrichtung mit 36 Behandlungsplätzen (18 Plätze im allgemeinspsychiatrischen Bereich, 18 Plätze im gerontopsychiatrischen Bereich) für Patientinnen und Patienten (im Alter ab 30 Jahre) zur Verfügung.

Es werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr erwachsene Menschen psychiatrisch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungsprogramm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren.

Das Tagesklinische Zentrum hält für Patientinnen und Patienten verschiedene Gruppentherapieformen vor: Neben alltagspraktischer Erprobung werden Ergo-, Kreativ- oder Bewegungstherapie angeboten - abgestimmt auf den individuellen Behandlungsplan jeder und jedes Einzelnen. Es werden unter anderen Krankheiten wie Depressionen/Manien, Angst-/Zwangsstörungen, Psychosen (z.B. Schizophrenien), Traumafolge- oder Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline) behandelt. Dabei berücksichtigt ein spezieller Ansatz altersspezifische Besonderheiten.

Tagesklinik Regentenstraße



Menschen im jungen Erwachsenenalter zwischen 18 und 30 Jahren befinden sich in der Phase des Aufbruchs, des Experimentierens und der Suche nach Identität, Partnerschaft und Beruf. Ziel der Behandlung ist daher die Identitätsbildung durch Klärung der eigenen Präferenzen, Stärkung der Kompetenzen, Erfahrung von Selbstwert und Orientierung in den gesellschaftlichen Möglichkeiten zu unterstützen.

Voraussetzung für eine tagesklinische Behandlung ist, dass die Patientinnen und Patienten in der Lage sind, alleine bzw. in ihrer Familie zu wohnen und die Zeiten außerhalb der Öffnungszeit der Tagesklinik selbständig bzw. mit Unterstützung ihres sozialen Umfeldes zu gestalten.

In der Tagesklinik Regentenstraße werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr Patientinnen und Patienten psychiatrisch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungs-

programm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren. Am Wochenende und an Feiertagen findet keine Behandlung statt.

Abhängig von der jeweiligen psychiatrischen Erkrankung beinhaltet die Behandlung verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte und pharmakologische Behandlungsansätze. Insgesamt werden 20 Behandlungsplätze angeboten. Die Tagesklinik befindet sich in einem historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert im Zentrum der Stadt.

LVR-Wohnverbund Mönchengladbach, Peter-Röhl-Haus



Die Wohn- und Betreuungseinrichtung befindet sich in einem Mischgebiet im Stadtteil Odenkirchen, umfasst 24 Wohneinheiten und wurde 2004 bezogen, nachdem das Theresienhaus aufgegeben wurde. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Rheydt-Odenkirchen. Es gibt sehr gute Busverbindungen nach Mönchengladbach-Rheydt. Die Bushaltestellen sind ca. 150 Meter vom Haus entfernt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in diesem Haus in kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen in individuell eingerichteten Einzelzimmern. Für drei Personen stehen Appartements zur Verfügung. Diese werden vorwiegend zur Belastungserprobung bei geplantem Wechsel in eine ambulante Wohnform bzw. weiterer Verselbständigung genutzt. Sie bieten darüber hinaus eine gute Wohnform für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringen sozialen Kompetenzen und hohem Rückzugsbedürfnis sowie der fehlenden Bereitschaft, sich auf eine Gruppe einzulassen.

Ein Einzelzimmer mit Bad steht betreuten Personen zur Verfügung, die in einer unserer Außenwohngruppen leben und einer Krisenintervention bedürfen. Für alle Bewohnerinnen und Bewohnern, die keiner geregelten Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen nachgehen, stehen tagesstrukturierende Angebote zur Verfügung. Hierzu zählt u.a. die Ergotherapie mit Räumlichkeiten im Peter-Röhl-Haus.

1.2. Unser Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem der LVR-Klinik Mönchengladbach setzt die Anforderungen der so genannten „Öko-Audit-Verordnung“ der europäischen Union um. Diese hat als übergreifendes Ziel

- die freiwillige, kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes nach erfolgter Schwachstellen-Analyse (Umweltprüfung) über das gesetzlich geforderte Maß hinaus,
- die Schaffung einer möglichst rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation für den Bereich Umwelt- und auch Arbeitsschutz und
- die Information der Öffentlichkeit (anhand dieser Umwelterklärung) über die umweltrelevanten Daten und Leistungen unserer Einrichtung.

Ein wesentliches Instrument für eine möglichst rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation zum Umweltschutz ist das **Umweltmanagementhandbuch (UMH)** mit

- einer Aufgaben- und Zuständigkeitsmatrix,
- den verschiedenen Verfahrens- und Prozessanweisungen sowie Überwachungsplänen zu umweltrelevanten Vorgängen und Anlagen,
- der Beschreibung des UMS und aller Beauftragten im Umwelt- und Arbeitsschutz,
- Regelungen zur Dokumentenlenkung, zur internen Schulung der Mitarbeiter/innen, zur ökologischen Beschaffung und zur Einbeziehung Dritter in die eigenen Umweltnormen.

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist die **Umweltpolitik**, auf deren Basis wir unser **Umweltprogramm** mit den **Umweltzielen** entwickelt haben.

Die regelmäßigen **Umweltbetriebsprüfungen**, die der Kontrolle und Bewertung des UMS dienen, werden jährlich von unseren **Umweltmanagementbeauftragten** unter Einbindung aller Bereiche der Einrichtung durchgeführt. Festgestellte Abweichungen werden hinsichtlich ihrer Ursache erforscht, um eventuell notwendige Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Die Aufbauorganisation des UMS

Damit das UMS in der Praxis funktioniert und die rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz stets eingehalten und umgesetzt werden, wurde eine personelle Organisationsstruktur geschaffen, die sich aus verschiedenen Komponenten und Personen zusammensetzt. Dabei wurden bereits vorher bestehende Strukturen und Beauftragte eingebracht. Folgende Personen sind in unserer Einrichtung vorhanden:

Die Umweltmanagementvertretung (UMV)

In Anlehnung an die erste Fassung der Öko-Audit-Verordnung haben wir die Position eines UMV benannt, der als Vertretung des Vorstandes für die Anwendung und Aufrechterhaltung sowie Kontrolle und Bewertung des aufgebauten UMS zuständig ist. In unserer Einrichtung wurde die Leitung der Abteilung Wirtschaft und Versorgung als UMV bestellt. Diese wird den Vorstand regelmäßig bzw. bei Bedarf über die Entwicklung des UMS im Allgemeinen und eventuell festgestellte Defizite und erforderliche Korrekturmaßnahmen im Besonderen berichten.

Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB)

Die operativen Aufgaben, die mit den Maßnahmen wie Audits im Rahmen der regelmäßigen Umweltbetriebsprüfungen verbunden sind, werden insbesondere aus zeitlichen Gründen nicht vom UMV selbst durchgeführt, sondern durch den extern bestellten UMB. Dessen direkter Ansprechpartner ist der UMV, der die gemachten Feststellungen zur Kenntnis nimmt und eventuell erforderliche Maßnahmen genehmigt und einleitet.

Die Umweltkommission

Im Rahmen der Einführung des UMS wurde in unserer Einrichtung die Umweltkommission gebildet. Sie setzt sich aus Vertretern der unterschiedlichen Disziplinen unseres Hauses zusammen und tagt mind. zwei Mal pro Jahr.

Beauftragte im Umweltschutz

Unsere Einrichtung verfügt, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, über eine Abfallbeauftragte nebst Stellvertretung. Sie nimmt die Rechte und Pflichten gem. Kreislaufwirtschaftsgesetz im Auftrage unserer Einrichtung wahr.

Da in unserer Einrichtung insbesondere im technischen Bereich mit Gefahrstoffen umgegangen wird, haben wir weiterhin einen Gefahrstoffbeauftragten benannt. Er ist für die Erstellung des Gefahrstoffkatasters sowie der Betriebsanweisungen gemäß den Vorgaben der Gefahrstoffverordnung zuständig.

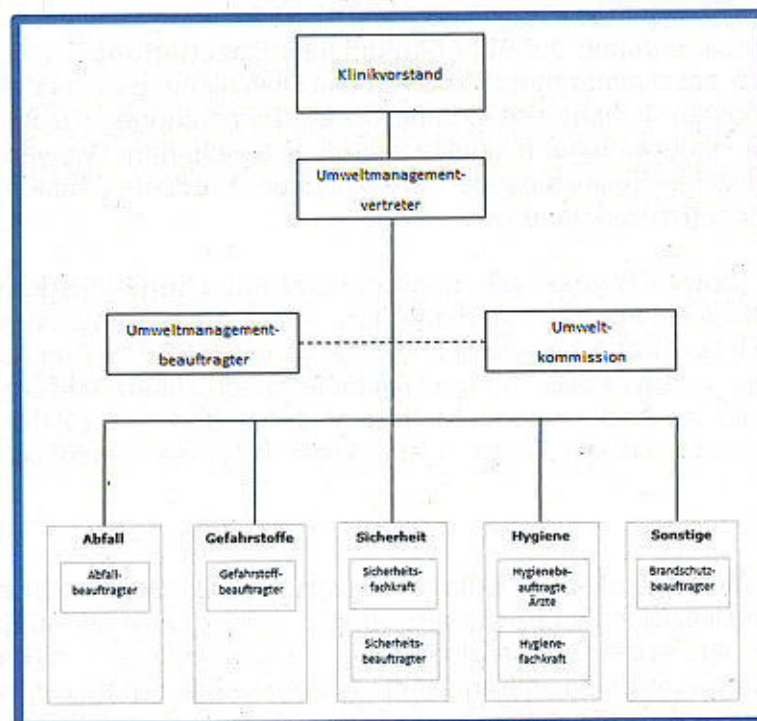
Der betriebliche Brandschutz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Bränden und damit verbundenen Umweltschäden. Daher ist in unserem Haus eine Brandschutzbeauftragte bestellt. Sie berät den Vorstand in allen Fragen des vorbeugenden, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes und weiteren Krisensituationen und unterstützt bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Eine Gefahrgutbeauftragter gem. Gefahrgutbeauftragten-Verordnung wird nicht benötigt.

Des Weiteren wird der betriebliche Umweltschutz von den Fachbereichen Sicherheit und Hygiene unterstützt.

Das Umweltschutzorganigramm

In der folgenden Abbildung ist ersichtlich, wie wir die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz in unserer Einrichtung organisiert haben.



1.3. Die Umweltpolitik der LVR-Klinik Mönchengladbach

1. Wir wollen uns verbessern und die relevanten Umweltaanforderungen einhalten

Wir verpflichten uns gem. den Anforderungen der EMAS-Verordnung mit Hilfe der jährlichen Umweltziele zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes und zur Einhaltung aller relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Verbesserungen über das gesetzliche Geforderte hinaus werden wir unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten umsetzen.

2. Wir wollen schonend mit den Ressourcen umgehen

Die verschiedenen Tätigkeiten im definierten Geltungsbereich führen zu einem erheblichen Verbrauch an Energie (Strom, Wärme) und Wasser. Die entsprechenden Zahlen ermitteln und analysieren wir jährlich und veröffentlichen sie in unserer Umwelterklärung. Über entsprechende Umweltziele wollen wir den Verbrauch dieser Ressourcen verringern, da wir hierzu Potenziale in technischer und verhaltensbedingter Hinsicht sehen.

3. Wir wollen vorbildlich unsere Abfälle erfassen und reduzieren

Abfälle fallen bei allen Tätigkeiten und in allen drei Einrichtungen an. Die Erfassung und Entsorgung von Abfällen ist der Umweltaspekt, mit dem alle Beschäftigten Berührungspunkte haben. Daher ist es wichtig, gerade hierzu vorbildlichen Umweltschutz zu betreiben und eine kontinuierliche Verbesserung „zu leben“. Es hat sich gezeigt, dass es noch Potenziale für Optimierungen gibt.

4. Wir wollen auch Dritte in das Umweltmanagement einbinden

Die EMAS-Verordnung fordert, dass sich auch Dritte wie externe Dienstleister, die für uns auf dem Betriebsgelände tätig sind oder tätig werden an dieselben umweltrelevanten Verhaltensweisen halten wie unsere eigenen Beschäftigten. Über entsprechende Informationen und Handlungsanweisungen werden wir relevante Dritte einbinden und die Umsetzung unserer Hinweise auch überprüfen.

5. Wir wollen Einfluss nehmen auf eine ökologische Beschaffung

Durch den Umstand, dass immer mehr Produkte und Dienstleistungen über zentrale Rahmenverträge der zuständigen Competence Centren für alle Einrichtungen gleich ausgeschrieben werden, können wir immer weniger Produkte individuell beschaffen. Wir werden vor Ausschreibungen im Einzelfall Einfluss bei der Auswahl neuer Produkte nehmen, um auch ökologische Kriterien einbringen zu können.

6. Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter*innen fördern

Wir gehen davon, dass die meisten Mitarbeiter*innen bereits ein Umweltbewusstsein entwickelt haben und sich bei ihrer Arbeit umweltbewusst verhalten. Durch den Aufbau dieses Umweltmanagementsystems wollen wir die Mitarbeiter*innen zusätzlich sensibilisieren, bei ihren Tätigkeiten auf umweltrelevante Aspekte zu achten und auch die Patient*innen diesbezüglich anzuleiten und zu motivieren. Denn jeder kann hier seinen persönlichen Beitrag leisten.

7. Klimawandel

Der Weltklimarat berichtete zuletzt im Oktober 2018 mit seinem Sonderbericht 1,5°C über die potenziellen Folgen einer globalen Erwärmung und appellierte nicht nur an Entscheidungsträger, die Beschleunigung des Temperaturanstiegs zu stoppen. Auch im Rheinland sind bereits Folgen des Klimawandels zu spüren. Der LVR sieht sich in der Pflicht, seine klimarelevanten Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und somit seinen Beitrag zu mehr Klimaschutz zu leisten.

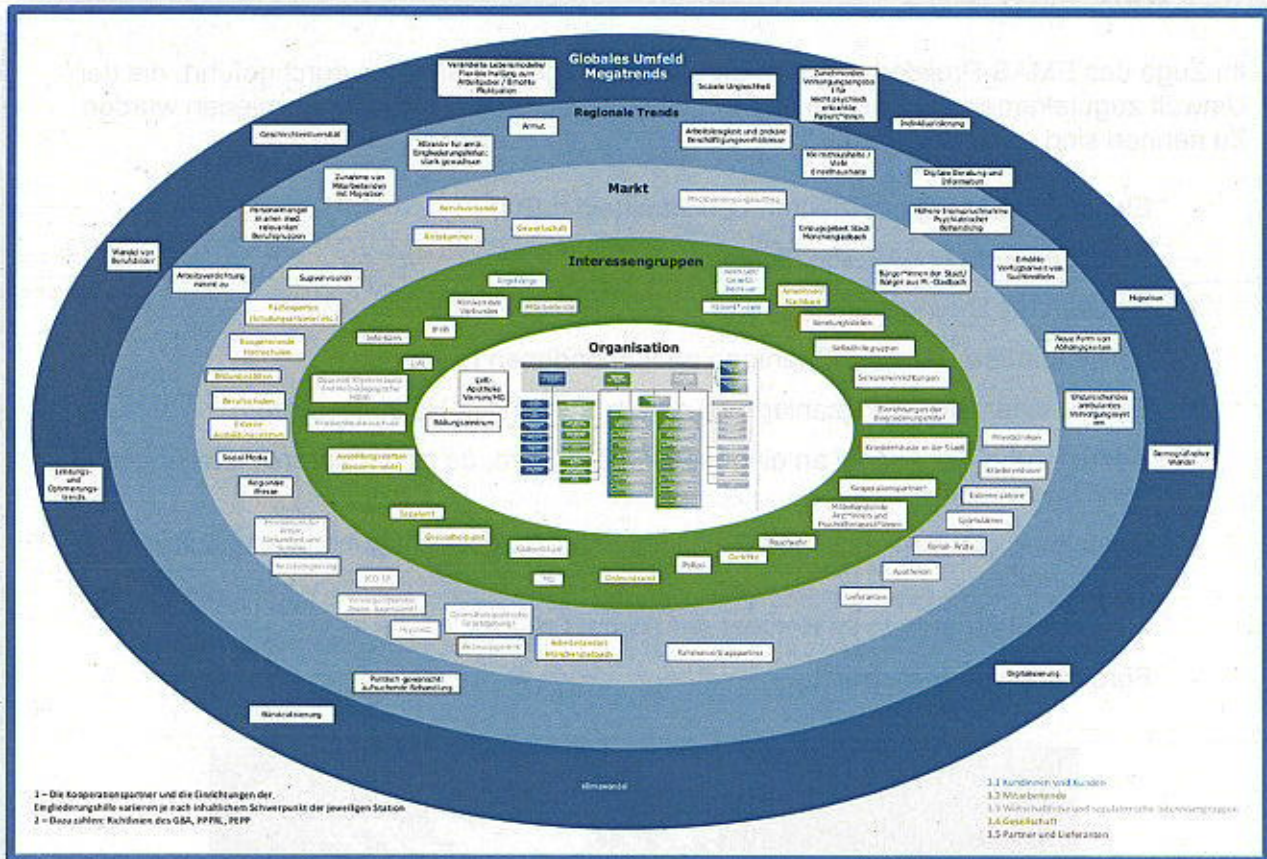
1.4. Das Engagement der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Umwelt

Im Zuge des EMAS-Projektes wurden bereits vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die der Umwelt zugutekamen, da Energie und Wasser eingespart oder Abfälle vermieden wurden. Zu nennen sind unter anderem:

- Einsatz von energieeffizienten Leuchtmitteln (LED)
- Abfalltrennung und Wertstoffsammlung
- Einbau von Thermostatarmaturen
- bei Umbauten Dämmmaßnahmen an vorhandenen Leitungen
- Einbau einer Steuerungsanlage an dem bestehenden Heizungssystem
- Reduzierung der Anzahl an eingesetzten Druckern, da sich mehrere Abteilungen einen Drucker teilen
- Gestaltung des parkähnlichen Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte
- Mehrere Maßnahmen im Kontext der Digitalisierung
- Förderung von E-Mobilität



1.5. Unsere interessierten Parteien



1.6. Rechtliche Anforderungen

Für die Klinik sind zahlreiche rechtliche Vorgaben zum Umweltrecht relevant mit Schnittstellen zu Vorgaben zum Arbeitsschutz und zur Hygiene. Die Vorgaben sind in einem Rechtsverzeichnis aufgeführt. Das Rechtskataster wird regelmäßig von der Umweltmanagementbeauftragten aktualisiert. Eine Verfahrensanweisung regelt die Pflege des Verzeichnisses und die Kommunikation zu neuen oder novellierten Regelungen innerhalb der Klinik. Auch im Rahmen der Umweltpolitik verpflichten wir uns zur Einhaltung aller relevanten Vorgaben zum Umweltschutz.

Folgende wesentliche Bestimmungen sind zu nennen:

Rechtsgebiet	Einzelvorgaben
Abfallrecht	KrWG, GewAbfV, NachweisV, AltöIV,
Energierecht	Gebäudeenergiegesetz (GEG), EnEFG
Gefahrstoff-/ Biostoffrecht	GefStoffV, BioStoffV, TRBA 250, TRGS 400, TRGS 525
Immissionsschutzrecht	BImSchG, entsprechende BImSchV
Umweltunternehmensrecht	EMAS-VO
Wasserrecht	WHG, AwSV, TrinkwasserV, AbwV

Neben diesen gesetzlichen Bestimmungen werden jedoch auch weitere Anforderungen an unsere Klinik gestellt. Um auch diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir im Rahmen einer Kontextanalyse die für uns relevanten interessierten Parteien sowie ihre Erwartungen bestimmt und daraus entstehende Chancen- und Risiken abgeleitet und bewertet.

2. Unsere Umweltaspekte

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen. Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt neben direkten Umweltaspekten auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

2.1. Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen unseres Unternehmens werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet (s. Tabelle).

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial / Relevanz des Umweltaspektes		
		sehr relevant (A)	mittel relevant (B)	nicht relevant (C)
sehr relevant (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
mittel relevant (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
nicht relevant (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Kategorien eingeteilt (siehe schattierter Bereich in der Tabelle):

- A = Der Umweltaspekt hat eine sehr hohe Relevanz für die Umwelt,
- B = Der Umweltaspekt hat eine mittlere Relevanz für die Umwelt,
- C = Der Umweltaspekt ist nicht relevant.

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in diese Kategorien werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit bewertet. Hierfür werden zusätzlich folgende Kategorien herangezogen:

I	Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
II	Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
III	Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die auch kurzfristig umgesetzt wird.

Die Ergebnisse der o.g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. Anschließend werden im Kapitel 4 für die einzelnen Themen die Ziele und Verbesserungsmaßnahmen aufgeführt.

2.2. Ergebnisse der Umweltaspektebewertung

Wesentliche Umweltaspekte unserer Klinik sowie der Außenstellen sind: Emissionen durch Gasverbrauch, Emissionen durch Stromverbrauch, Emissionen durch Energieverbrauch in der Küche, Lebensmitteleinkauf und Lebensmittelabfälle und Verpackungsmüll.

Hauptstandort LVR-Klinik Mönchengladbach

Da aufgrund der Größe unserer Einrichtung, die Bereiche wie zum Beispiel Labor, Apotheke, Radiologie und Wäscherei nicht selbst vorgehalten werden, halten sich die Umweltauswirkungen in Grenzen.

Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den ständigen Betrieb des Kesselhauses mit den zwei Kesseln unter Einsatz von Erdgas (primär) und optional mit Heizöl
- Emissionen durch den punktuellen und dann nur kurzzeitigen Betrieb des dieselbetriebenen Notstromaggregats
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Fahrzeuge unserer Lieferanten
- Wasser und Abwässer aus der Küche und durch die sanitären Anlagen
- Einsatz von Rohstoffen in der Küche und der Ergotherapie
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen
- Transportvorgänge (innerhalb und außerhalb des Klinikgeländes)
- Einfluss auf die lokale Biodiversität durch gärtnerische Tätigkeiten
- Tätigkeiten mit Gefahrstoffen

Luftgetragene Emissionen

Die LVR-Klinik Mönchengladbach verfügt über ein Kesselhaus in Haus E, in dem sich 2 Heizkessel mit einer Feuerungswärmeleistung von je 510 kW (Baujahr 2018) mit Warmwasserspeicher sowie ein BHKW mit 70 kW elektrisch und 115 kW thermisch befinden. Als Primärbrennstoff wird Erdgas eingesetzt. Alternativ kann in den Anlagen auch Heizöl verwendet werden. Dadurch werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) und SO₂ (Schwefeldioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über einen 15 m hohen Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen für die Kessel und dem BHKW gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz über den Bezirksschornsteinfeger. Der erzeugte Strom wird größtenteils im Eigenverbrauch der Klinik genutzt, Überproduktionen werden in das Netz des Energieversorgers eingespeist.



BHKW und Heizkessel in Haus E



Einen anderen Faktor für Emissionen stellt der Verkehr dar. Unser Fuhrpark umfasst neben Diesel- und Benzinfahrzeugen auch acht Elektrofahrzeuge und diverse Dienstfahräder.

Dazu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich unsere Einrichtung anfahren, sowie durch den Lieferverkehr. Insgesamt handelt es sich hierbei primär um so genannte indirekte Umweltauswirkungen, die von unserer Einrichtung ausgehen.

Die Kälteanlagen in der Küche wurden 2018, die Anlagen für den Serverraum im Jahr 2015 erneuert und entsprechen dem Stand der Technik, so dass der Einsatz von klimaschädigenden Stoffen an dieser Stelle vermieden ist.

Einen weiteren Umweltaspekt stellt die Pflege unserer parkähnlichen Außenanlage dar. Es werden benzinbetriebene Fahrzeuge und Gerätschaften eingesetzt. Derzeit wird eine Teilmstellung auf elektrisch betriebene Akkugeräte geprüft.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine mittlere Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer des Stationsbetriebes aller Häuser an, die durch Waschmaschinen, Waschbecken, Bäder und Duschen sowie Toiletten entstehen und über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt werden.

Darüber hinaus entstehen Abwässer des Küchenbetriebes der Stationen. Dem geschuldet wurde beim Neubau von Haus A ein Fettabscheider für die Abwässer der Stationsküchen installiert.



Fettabscheider Haus A

Mit dem zur Küche und zum Casino gehörenden Fettabscheider wird das dort produzierte Abwasser vor der Ableitung in die Kanalisation behandelt, um die geforderten Grenzwerte an organischen Frachten einhalten zu können. Der Abscheider wird regelmäßig geleert und gewartet.

Eine hohe Umweltrelevanz hat die Medikamentenverunreinigung der Stationsabwässer durch Patientenausscheidungen. Dies stellt für die Wasserversorger eine große Herausforderung dar. Wir versuchen diese Verunreinigung so gering wie möglich zu halten, indem wir unsere Patientinnen und Patienten im Umgang mit den Medikamenten anleiten.

Nicht anders als in einem Haushalt fällt in allen Bereichen Abwasser bei der Raumreinigung sowie in den Stationen zusätzlich beim Betrieb der Waschmaschinen an. Hier werden nur bei Bedarf Gardinen, Patientenprivatwäsche und diverse Einzelteile gewaschen. Die sonstige Wäsche wird zur zentralen Wäscherei des LVR nach Viersen verbracht.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als mittelgroß, der des Abwasseranfalls in quantitativer und qualitativer Hinsicht ebenfalls durch die geringe Anzahl an Betten und technischen Einrichtungen eher als gering zu bezeichnen.

Abfälle

In unserer Einrichtung fallen verschiedene gefährliche und nicht gefährliche Abfallfraktionen zur Verwertung und Beseitigung an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung. Abfälle entstehen in unserem Hause durch

- die Versorgung der Patienten und Mitarbeitenden und den damit verbundenen Betrieb der Küche einschließlich der Fettabscheider,
- die Behandlungs-, Pflege- und Untersuchungstätigkeiten (klinikspezifischer Abfall),
- Bau- und Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen,
- die Pflege der Außenanlagen,
- die Verwaltungstätigkeiten (primär Altpapier).

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und letztlich über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.

- Restmüll,
- Krankenhausspezifischer Abfall,
- Speiseabfälle,
- Fettabscheiderinhalte
- Gelegentlich Baustellenabfälle durch Umbau und Sanierungsmaßnahmen.

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle als gering bis mittel einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle wie in einem größeren oder einem somatischen Haus fallen nicht an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Das sind verschiedene Betriebsmittel in der Werkstatt ebenso wie Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Vor der Verwendung eines Gefahrstoffes (z.B. Desinfektionsmittel) wird zunächst das EG-Sicherheitsdatenblatt geprüft. Erst nach Freigabe durch den Gefahrstoffbeauftragten darf der Gefahrstoff eingesetzt werden. Für jeden Gefahrstoff wird eine stoff- oder arbeitsplatzbezogene Betriebsanweisung erstellt. Darüber hinaus werden alle Gefahrstoffe in einem Kataster dokumentiert, um lückenlos im Sinne der Gefahrstoffverordnung zu dokumentieren, an welchen Arbeitsplätzen mit welchen Gefahrstoffen umgegangen wird. Das Kataster wird zentral in der Stabsstelle Betriebssicherheit geführt.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Patienten Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

Im Folgenden sind die relevanten Umweltaspekte der einzelnen Häuser der zuvor genannten Standorte dargestellt.



Haus A

Baujahr 2005

Niedrigenergiestandard

Belegung: 4 Stationen

geschützte Akutstation, offene allgemeinspsychiatrische Station, Stationen für Suchterkrankung und Depressions-
erkrankung

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Niedrigenergiestandard	Gering
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen >>Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Mittel
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte Verhalten von Besuchern >> Fremdfirmenanweisung >>Informationsflyer auf den Stationen	Mittel



Haus B

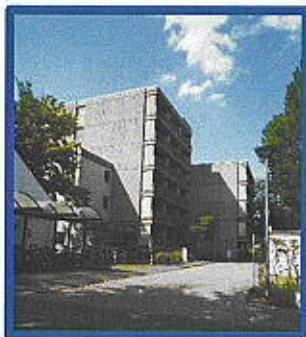
Wurde kernsaniert

Belegung: 3 Stationen

(Patientengruppen unterteilt nach Lebensphasen)

Physiotherapie

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Lärm, Staub und luftgetragenen Emissionen von Baumaschinen, durch zeitlich begrenzte Baumaßnahmen (Umbau beendet, Normalbetrieb)	Gering
Energetische Bewertung	Serverraum Physiotherapie	Hoch Hoch
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte >>Fremdfirmenanweisung	Mittel



Haus C - Casino

Belegung: Offene Allgemeinstation

mit psychotherapeutischem Ansatz

4 Ambulanzen

Büros

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Wärmeverlust an Wänden, Fenstern und Dach	Mittel

Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge Transportvorgänge durch Dritte Verhalten von Besuchern >> Informationsflyer auf den Stationen	Mittel



Haus D

Halle der zentraltherapeutischen Dienste mit diversen Therapieangeboten

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung	Strombetriebener Brennofen, jedoch selten in Betrieb	Gering
Abwasser	Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen Medikamentenbelastetes Abwasser >>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte	Gering
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen im geringen Umfang	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Gefahrstoffen in der Fahrradwerkstatt Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering Gering
Indirekte Umweltaspekte	Rohstoffanbau und Transport	Mittel



Haus E

Küche, Werkstätten, Heizzentrale, Büros

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Einsatz von Erdgas im BHKW der Energiezentrale, Ausstoß von CO ₂ und SO ₂	Hoch
Energetische Bewertung	Betrieb eines erdgasbetriebenen BHKWs Kälteanlagen Küche	Hoch Hoch
Abwasser	Küchen-, Sanitär-, und Reinigungswässer >> Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer	Mittel
Abfälle	Speisereste, Verpackungsabfälle, leere Aerosoldosen, defekte Leuchtmittel aus allen Bereichen, Restmüll	Mittel
Gefahrstoffe	Reinigungsmittel für die Bodenpflege, Flächendesinfektionsmittel, Spülmittel, Rostlöser und Schmiermittel in der Werkstatt	Mittel
Indirekte Umweltaspekte	Produktion der benötigten Rohstoffe für die Küche >> 10 % Bioquote bei Rohstoffen Transportvorgänge durch Dritte	Mittel

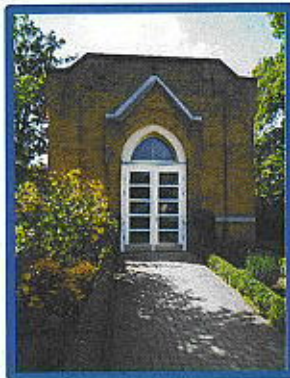


Haus F

Baujahr 1996
Belegung: Turnhalle

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung		
Abwasser	Sanitärabwasser, Reinigungswasser	Gering

Abfälle	Keine	Keine Relevanz
Gefahrstoffe	Reinigungsmittel für die Bodenpflege	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Keine	Keine Relevanz



Haus G

Belegung: Kapelle wird nur noch für Kunstausstellungen genutzt, keine relevanten Umweltaspekte.



Haus H

Belegung: Offene Station mit sozio-therapeutischen Ansatz

Umweltaspekt	Relevante Umweltaspekte und Reaktion	Bewertung der Umweltrelevanz
Emissionen	Keine eigene Heizungsanlage (Versorgung über das BHKW der Energiezentrale in Haus E)	Gering
Energetische Bewertung		
Abwasser	Sanitärabwasser, Reinigungswasser, Abwasser Stationsküchen, medikamentenbelastetes Abwasser >> Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwasser	Mittel
Abfälle	Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen	Gering
Gefahrstoffe	Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel	Gering
Indirekte Umweltaspekte	Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten von Besuchern >> Fremdfirmenanweisung >> Informationsflyer auf den Stationen	Mittel

Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Das Gebäude wurde 1973 gebaut und 2015 energetisch ertüchtigt. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen



Heizungsraum

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (70 kW Gas- Brennwerttechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2014) werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.

Das Gebäude wurde 2014/2015 energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 112 kWh/m² und Jahr ausgewiesen. Die CO₂-Emissionen beträgt 21 Kg/m² und Jahr.

An den notwendigen Stellen (Duschen, Tee- und Kochküchen, Ergotherapie) erfolgt die Warmwassererzeugung dezentral elektrisch. Da LVR weit ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung bezogen wird, ist die Warmwassererzeugung CO₂-neutral.

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr. Durch die Innenstadtnahe Lage und die schlechte Parksituation kommen viele Mitarbeitende und Besucher mit dem Rad, zu Fuß oder nutzen den ÖPNV.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Speiseabfälle

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

Tagesklinik Regentenstraße

Das Gebäude wurde 1900 gebaut und 2015 durch den Einbau neuer Fenster energetisch ertüchtigt. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen.

Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (44 KW Gasheizung, Baujahr 1994) werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwässer** sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

Gefahrstoffe werden nur im geringen Umfang eingesetzt (Wasch- und Reinigungsmittel). Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen darstellen, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

Durch die Innenstadtnahe Lage und die schlechte Parksituation kommen viele Mitarbeitende und Besucher mit dem Rad, zu Fuß oder nutzen den ÖPNV.

Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Das Gebäude wurde 2002 gebaut und gilt gem. EnEV 2013 als „energetisch gut modernisiert“. Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

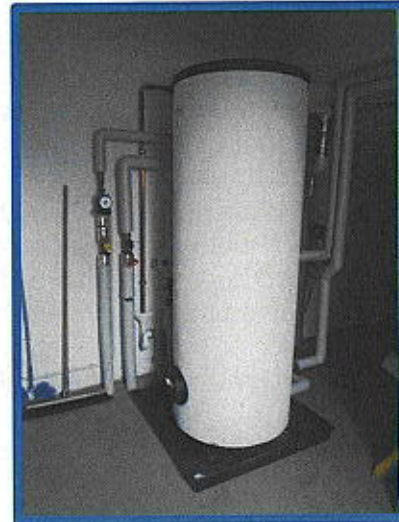
Wesentliche Umweltaspekte sind:

Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (45 KW Gas- Brennwerttechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2002) mit Kombikessel für Heizung und Warmwassererzeugung werden u.a. CO₂ (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinfeuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum



Warmwasserspeicher

Das Gebäude wurde energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 82 kWh/m² und Jahr ausgewiesen. Die CO₂-Emissionen beträgt 21 kg/m² und Jahr.

Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.

Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der Sanitärabwässer, Abwässer aus den Tee- und Kochküchen sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.

Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,

- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Speiseabfälle

Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.

Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.

Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen PKW- und LKW-Verkehr durch Mitarbeiter und Patienten

3. Unsere Umweltleistung in Zahlen

In den nachfolgenden Datentabellen werden zum einen die absoluten Verbräuche bzw. Mengen dargestellt, zum anderen werden bei ausgewählten Daten Kennzahlen gebildet. Diese werden jeweils in eckigen Klammern dargestellt. Die zugehörige Basiszahl wird ebenfalls in eckigen Klammern angegeben und wird in Tabelle 3.1 Basiszahlen ausgewiesen.

3.1. Basiszahlen

Pflegetage & Beköstigungstage				
	2019	2022	2023	2024
Beköstigungstage (BKT)	85.959	50.209	75.956	78.566
Pflegeplätze Wohnverbund Peter-Röhl-Haus	23	23	23	23
Pflegeplätze Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße ¹	46	46	36	36
Pflegeplätze Tagesklinik Regentenstraße	36	20	20	20

3.2. In- und Outputdaten des Hauptstandorts

Energiebilanz der letzten Jahre der LVR-Klinik Mönchengladbach in kWh [pro BKT]				
	2019	2022	2023	2024
Erdgas gesamt (nicht klimabereinigt)	3.387.510	2.835.720	3.030.492	2.922.740
Heizöl (nicht klimabereinigt)	1.173	86.061	0	156.351
Strom Fremdbezug	156.255	109.725	119.966	166.819*
Strom erzeugt BHKW (Energieeinsatz ist im Gasverbrauch enthalten)	560.233	463.170	507.390	484.350
Strom – Einspeisung	67.192	127.000	89.000	67.000
Fahrzeuge Kraftstoff ²	126.818	109.345 ³	95.584 ⁴	76.352 ⁵
Summe Energie (Erdgas, Heizöl, EVU-Strom und Kraftstoff abzgl. Einspeister Strom)	3.604.564 [41]	3.013.851 [51]	3.157.042 [42]	3.088.443 [39]
Anteil erneuerbarer Energie am Gesamtverbrauch	5 %	3,6 %	3,8 %	5,5 %

¹ Die Plätze teilen sich je hälftig auf den allgemeinspsychiatrischen Bereich und den gerontopsychiatrischen Bereich auf. Die Basiszahlen wurden zu den Vorjahren angepasst. Entsprechend verändern sich auch die Kennzahlen.

*Erhöhter Verbrauch aufgrund von vermehrter Aufnahme von E-PKWs in der Fuhrparkflotte.

³ Es wurden 2022 4.799,81 Liter Benzin und 6.754,25 Liter Diesel verbraucht. Diese wurden über die Umrechnungsfaktoren 8,85 kWh/Liter Benzin sowie 9,90 kWh/Liter Diesel in kWh umgerechnet

⁴ Es wurden 2023 2.309,32 Liter Benzin und 7.590,52 Liter Diesel verbraucht. Diese wurden über die Umrechnungsfaktoren 8,85 kWh/Liter Benzin sowie 9,90 kWh/Liter Diesel in kWh umgerechnet

⁵ Es wurden 2024 2.282,30 Liter Benzin und 5.672,10 Liter Diesel verbraucht. Diese wurden über die Umrechnungsfaktoren 8,85 kWh/Liter Benzin sowie 9,90 kWh/Liter Diesel in kWh umgerechnet

Heizenergie witterungsbereinigt	2.609.017 (30)	2.244.599 [48]	2.867.161 [46]	3.275.628 [41]
---------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 - 2023 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2021= 1,04; 2022= 0,88; 2023= 0,88; 2024= 0,94 verwendet.

CO₂-Emissionen der LVR-Klinik Mönchengladbach incl. Kraftstoff [pro BKT in kg]				
	2019	2022	2023	2023
CO ₂ gesamt in T	736 [9]	750 [15]	778 [10]	649 [8]

Die Daten der CO₂-Emissionen wurden für die Jahre 2019 - 2023 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus der Menge der genutzten Energieträger zusammen und den zugehörigen Emissionsfaktoren (Diesel= 0,266 kg/kWh; Benzin= 0,264 kg/kWh; Erdgas= 0,2008749 kg/kWh*; Heizöl= 0,2664 kg/kWh*; Strom= 0 kg/kWh, da 100% Ökostrom eingekauft wurde).

Die Emissionen an SO₂, CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆ werden als nicht relevant bewertet.

*Erdgas Emissionsfaktor von Erdgas Lieferant LogoEnergie GmbH; Heizöl Emissionsfaktor von Heizöl Lieferant DS Enova GmbH

Wasserverbrauch der LVR-Klinik Mönchengladbach [pro BKT]				
	2019	2022	2023	2024
Wasserverbrauch in m ³	10.210 [0,119]	11.908 [0,237]	9.258 [0,122]	11.724 [0,149]

Sowohl der absolute als auch der relative Verbrauch pro Beköstigungstag ist im Vergleich zum letzten Jahre um rund 21 % bzw. 18 % gestiegen. Dies lässt sich auf die mehrten Beköstigungstage zurückführen.

Verbrauchsmaterialien der LVR-Klinik Mönchengladbach [pro BKT]				
	2019	2022	2023	2024
Kopierpapier in Blatt	484.000 [5,6]	439.000 [8,7]	352.000 [4,6]	357.500 [4,6]
Trockenbatterien in Stück	3.123	1.398 ⁶	1.654	2.016
Waschpulver in kg [in g]	688 [8]	350 [6]	204 [2,7]	545 [6,9]

Signifikante Abfälle der LVR-Klinik Mönchengladbach in Tonnen [pro BKT]				
	2019	2022	2023	2024
Siedlungsabfall (AVV 20 03 01)	54,9	57,4	59,56	63,3

⁶ Allgemein werden sukzessive vermehrt Akkus verwendet

Speisereste (AVV 20 01 08)	30,4	22,4	22,4	23,8
Fettabscheider (AVV 02 02 04)	17,4	17,0	13,5	15,3
Papier (AVV 20 01 01)	115,8	116,8	7,566	8,340
Gemischte Verpackungen (AVV 15 01 06)	31,8	31,8	31,8	31,8
Kompostierbare Abfälle (AVV 20 02 01)	46,3	38,6	36,64	38,47
Abfall gesamt in t (in kg)	296,6 [3,5]	310,6 [6,1]	210,59 [2,8]	221,43 [2,8]

Es handelt sich bei den einzelnen Fraktionen größtenteils um errechnete Werte. Die Papierabfälle wurden im Jahr 2023 mithilfe von tatsächlichen Wiegeungen ermittelt, während sie in den Vorjahren durch Schätzwerte und Umrechnungsfaktoren ermittelt wurden. Gefährliche Abfälle fallen nur in haushaltsüblichen Mengen an. Diese waren 2024 wie folgt: Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte 0,440 Tonnen; Batterien und Akkumulatoren 0,025 Tonnen; Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis 0,115 Tonnen. Leuchtstoffröhren fielen in 2024 0,047 Tonnen an.

Biologische Vielfalt der LVR-Klinik Mönchengladbach	
	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	28.637
Versiegelte Fläche	7.100
Versiegelte Fläche pro Mitarbeitender	29,27
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	25 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	18.900
Anteil parkähnlicher Fläche (naturnahe Fläche) zur Grundstücksfläche	66 %

3.3. In- und Outputdaten Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Energiebilanz der letzten Jahre im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in kWh [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Erdgas	108.800 [4.730]	59.373 ⁷ [2.581]	141.427 [6.149]	103.315 [4.491]
Heizenergie witterungsbereinigt	100.096 [4.352]	52.248 [2.272]	164.450 [7.150]	109.909 [4.778]

Strom	44.327 [1.927]	50.244 [2.185]	46.853 [2.037]	55.349 [2.406]
Summe Energie	153.127 [6.658]	109.617 [4.766]	188.280 [8.186]	158.664 [6.898]
Anteil erneuerbarer Energie	29 %	46 %	25 %	35 %

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 - 2020 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,92; 2020= 0,82; 2021= 1,03 verwendet; 2022= 0,88; 2023= 0,86; 2024= 0,94.

Emissionen im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in kg [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
CO ₂ gesamt	21.978 [956]	11.993 [521]	35.215 [1.531]	20.753 [902]

Die Daten wurden für die Jahre 2019 - 2024 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert (Erdgas= 0,2008749 kg/kWh*; Strom= 0 kg/kWh, da 100 % Ökostrom eingekauft wurde).

*Erdgas Emissionsfaktor von Erdgas Lieferant LogoEnergie GmbH

Wasserverbrauch im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus in m ³ [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Wasserverbrauch	3.013 [131]	2.739 [119]	2.275 [99]	1.629 [71]

Verbrauchsmaterialien im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Kopierpapier in Blatt	5.500 [239]	13.000 [565]	20.500 ⁸ [891]	17.000 [739]
Trockenbatterien in Stück	104 [4,5]	80 [3,5]	103 [4,5]	120 [5,2]
Reinigungsmittel in Liter	53 [2,3]	2 ⁹	2 ¹⁰	15 ¹¹

⁸ Der gestiegene Verbrauch an Kopierpapier lässt sich z.T. auf die Einführung der elektrischen Patientenakten, im Einführungsprozess mussten die Akten erst mal ausgedruckt werden.

⁹ Die Reinigungsmittel sind z.T. in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst

¹⁰ Die Reinigungsmittel sind z.T. in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst

¹¹ Die Reinigungsmittel sind z.T. in diesem Jahr im Verbrauch des Hauptstandorts der LVR Klinik Mönchengladbach miterfasst

Signifikante Abfälle im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandort ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	1.693
Versiegelte Fläche	792
Versiegelte Fläche pro Mitarbeitender	49,7
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	47 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	0

3.4 In- und Output Daten Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße

Energiebilanz des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße in kWh [pro Pflegeplatz]

	2019	2022	2023	2024
Erdgas	108.661 [2.362]	90.278 [1.963]	38.304 ¹² [1.064]	70.046 ¹³ [1.945]
Heizenergie witterungsbereinigt	99.968 [2.173]	79.445 [1.727]	44.540 [1.237]	74.517 [2.069]
Strom	49.456 [1.075]	54.849 [1.192]	43.871 [1.218]	48.997* [1.361]
Summe Energie	158.117 [3.437]	145.127 [3.154]	82.175 [2.282]	119.043 [3.306]
Anteil erneuerbarer Energie	31 %	38 %	53 %	41 %

*Erhöhter Verbrauch gegenüber 2023, lässt sich durch die Wiedereinführung des Regelbetriebs nach der Corona-Pandemie erklären

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 – 2024 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,93; 2021= 1,04; 2022= 0,88; 2023= 0,86; 2024= 0,94 verwendet.

Emissionen des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße in kg [pro Pflegeplatz]

	2019	2022	2023	2024
CO ₂ gesamt	21.950 [477]	18.236 [396]	9.538 [265]	14.070 [391]

¹² Starke Unterschiede können noch nicht erklärt werden.

¹³ Starke Unterschiede können noch nicht erklärt werden.

Die Daten wurden für die Jahre 2019 – 2024 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert. (Erdgas= 0,2008749 kg/kWh*; Strom= 0 kg/kWh, da 100 % Ökostrom eingekauft wurde).

*Erdgas Emissionsfaktor von Erdgas Lieferant LogoEnergie GmbH

Wasserverbrauch des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße [pro Pflegeplatz]

	2019	2022	2023	2024
Wasserverbrauch in m ³	357 [7,76]	280 [6,1]	312 [8,7]	330 [9,2]

Verbrauchsmaterialien des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße [pro Pflegeplatz]

	2019	2022	2023	2024
Kopierpapier in Blatt	76.000 [1.652]	59.500 [1.294]	47.000 [1.306]	53.000 [1.472]
Trockenbatterien in Stück	98 [2,1]	71 [1,5]	36 [1,0]	48 [1,3]
Reinigungsmittel in Liter	71 [1,5]	39 [0,9]	48 [1,3]	28 [0,7]

Signifikante Abfälle des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandortes ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	1.273
Versiegelte Fläche	892
Versiegelte Fläche pro Mitarbeitenden	56,4
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	70 %
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	0

3.5 In- und Output Daten Tagesklinik Regentenstraße

Energiebilanz der Tagesklinik Regentenstraße in kWh [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Erdgas	59.722 [1659]	60.980 [3.049]	61.629 [3.081]	64.831 [3.241]
Heizenergie witterungsbereinigt	54.944 [1526]	53.662 [2.683]	71.662 [3.583]	68.969 [3.448]
Strom	6.528 [181]	5.785 [289]	6.290 [315]	7.028 [351]
Summe Energie	66.250 [1.840]	66.765 [3.338]	67.919 [3.395]	71.859 [3.592]
Anteil erneuerbarer Energie	10%	8,7 %	9,3 %	9,8 %

Die witterungsbereinigte Heizenergie wurde für die Jahre 2019 – 2024 angepasst. Hierzu wurden die Faktoren 2019 = 0,95; 2021 = 1,07; 2022 = 0,87; 2023 = 0,86; 2024 = 0,94 verwendet.

Emissionen der Tagesklinik Regentenstraße in kg [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
CO ₂ gesamt	12.063 [335]	12.318 [615]	15.346 [767]	13.023 [651]

Die Daten wurden für die Jahre 2019 – 2024 angepasst. Das emittierte CO₂ setzt sich aus den genutzten Energieträgern zusammen und wurde mit den zugehörigen Faktoren multipliziert. (Erdgas= 0,2008749 kg/kWh*; Strom= 0 kg/kWh, da 100 % Ökostrom eingekauft wurde).

*Erdgas Emissionsfaktor von Erdgas Lieferant LogoEnergie GmbH

Wasserverbrauch der Tagesklinik Regentenstraße [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Wasserverbrauch in m ³	204 [6]	151 [8]	165 [8]	193 [10]

Verbrauchsmaterialien der Tagesklinik Regentenstraße [pro Pflegeplatz]				
	2019	2022	2023	2024
Kopierpapier in Blatt	21.000 [583]	16.000 [800]	32.000 [1.600]	20.000 [1.000]
Trockenbatterien in Stück	21 [0,6]	46 [2,3]	40 [2,0]	49 [2,5]
Reinigungsmittel in Liter	6 [0,2]	5 [0,25]	6 [0,3]	4 [0,2]

Signifikante Abfälle der Tagesklinik Regentenstraße

Die Abfalldaten des Standortes werden in der Gesamtmenge des Hauptstandortes ausgewiesen. Es handelt sich um errechnete Werte.

Biologische Vielfalt der Tagesklinik Regentenstraße	
	Fläche in m ²
Grundstücksgröße	412
Versiegelte Fläche	209
Versiegelte Fläche pro Mitarbeitender	26,3
Anteil versiegelter Fläche zur Grundstücksfläche	16,7
Parkähnliche Fläche (naturnahe Fläche)	40 %

4. Unser Umweltprogramm

Datum	Ziel	Maßnahmen	Umsetzungsstand
November 2021	Ressourcenschonung: Regenwassernutzung	Neubau Haus C incl. Regenwassernutzung Einsparpotential noch nicht ermittelt	Verantwortlich: Technik Termin: 31.12.2027 Status: nicht durchführbar Grund: Der Neubau des Haus C wird wegen des Baustopps beim LVR nicht mehr weiterverfolgt, obwohl das Haus C ein abhängiges Gebäude ist. Das Ziel wird nicht mehr weiterverfolgt und aus dem Umweltprogramm der nächsten Umwelterklärung entfernt.
September 2022 bzw. Februar 2024	Weitere Steigerung der Biodiversität	Schaffung eines Blühwiesen/-streifen unter Berücksichtigung der aktuellen klimatischen Bedingungen am Standort Nistkästen für Fledermäuse Nistkästen für Fledermäuse	Verantwortlich: Technik (Gärtnerei) Termin: laufend bzw. bis 31.12.2025 Status: in Umsetzung (Arbeitstherapie selbst Nistkästen baut)

Februar 2024	Ressourcenschonung: Fahrleistung ca. 8.000 km/a	Kontinuierlicher Austausch der E-Auto-Flotte	Verantwortlich: Technik & Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: in Umsetzung; Es ist eine Flotte von 8 E-PKW vorhanden (+2 Fahrzeuge am Standort MG). Die E-Fahrzeuge werden momentan durch neuere Modelle sukzessive ausgetauscht
September 2024	Ressourcenschonung: Fahrleistung ca. 8.000 km/a	Anschaffung von zwei weiteren E-Fahrzeugen (für StäB)	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: 01.06.2025 Status 2025: abgeschlossen.
September 2024	Förderung und Steigerung der Mitarbeiter-Mobilität	Bedarfsorientierte Anschaffung von E-Diensträdern für das StäB-Team	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: erfolgt bedarfsorientierend
Januar 2024	Förderung und Steigerung der Mitarbeiter-Mobilität	Nutzung eines Jobrades	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: kontinuierlich
Januar 2023	Förderung Mitarbeiter-Mobilität & Digitalisierung	Angebot von Remote-Arbeit (virtuelle Meetings)	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: wird nicht mehr weiterverfolgt und aus dem Umweltprogramm der nächsten Umwelterklärung entfernt.
Januar 2023	Digitalisierung und Ressourcenschonung in der Beschaffung: Papierloses Büro	Digitale Rechnungsbearbeitung	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: in Umsetzung
		Digitalisierung der klinischen & administrativen Prozesse (z.B. Gehaltsabrechnungen sowie intern meldepflichtige Verfahren)	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: in Umsetzung

Januar 2023	Energie und Klimaschutz	Klima- Vermehrter Einsatz von stationsäquivalenter Behandlung (StäB)	Verantwortlich: Wirtschaft u. Versorgung Termin: laufend Status: on Hold
Januar 2023	Energie und Klimaschutz	Vorgehensweise bei der Planung von Neubauten: Berücksichtigung von Photovoltaikanlagen, Regenwassernutzung und Dachbegrünung	Verantwortlich: Technik Termin: laufend Status: Es werden momentan keine Neubauten auf dem Klinikgelände geplant
März 2025	Verbesserung der Energiekennziffer bis zum Jahr 2028	Sukzessives Umrüsten vorhandener alter Beleuchtung im Innen- und Außenbereich. Verfolgung der o.g. Umweltziele. Geplante Verbesserung von 4% gegenüber von 2023.	Verantwortlich: Umweltschmission Termin: Q1 2026 zu prüfen Status: in Umsetzung
März 2025	Reduzierung der Speisereste	Ermittlung von Kennzahlen zu Beköstigungstagen und Patient.	Verantwortlich: Abfallbeauftragte, Küche, UMB Termin: 31.12.2026 Status: in Umsetzung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der

LVR-Klinik Mönchengladbach

Heinrich – Pesch – Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach
mit den weiteren Standorten

- Peter – Röhl – Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße, Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

Registriernummer: DE-137-00036

mit dem NACE Code 86.1 "Krankenhäuser" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 mit den Ergänzungen VO (EU) 2017/1505 und VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 199 (170 + 10 + 10 + 9) Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 14. Dezember 2027 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

14. Oktober 2025

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

